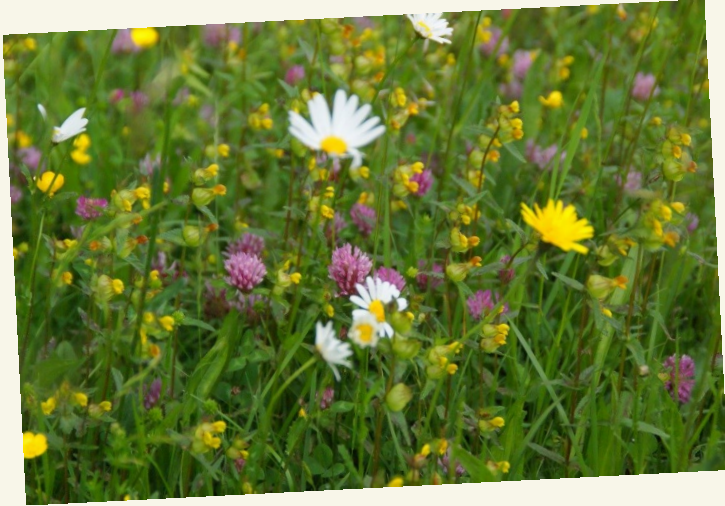


Donnerstag, 12.03.2020



Ich schreibe gern jeden Abend in mein Pilgertagebuch. Dabei entsteht ein Protokoll der durchwanderten Orte und eingenommenen Pflanzzeiten samt Uhrzeit und Streckenkilometer. Das ist mir eigentlich relativ egal.

Ich versuche die Momente der Freude, der Erkenntnis, der echten Begegnung in Worte zu fassen, um sie zu bewahren.

Ein Spruch sagt:

„Glückliche Menschen haben ein schlechtes Gedächtnis, aber reiche Erinnerungen.“ (T. Brussig)

So gesehen kann ein Tagebuch ein echter Glücksbinder sein.

Andreas Pläier